„Österreich kooperiert mit US-Diensten“

US-Botschafter Eacho verlässt Österreich.

WIEN. So hatte sich der scheidende US-Botschafter William Eacho sein Abschiedsgespräch mit Journalisten nicht vorgestellt. Die Unterredung drehte sich ausschließlich um die US-Abhörpraxis. Eacho deutete an, dass im Gewirr der Zwischenlandung des bolivianischen Präsidenten Morales in Schwechat den Österreichern ein Haftbefehl für den US-Aufdecker Edward Snowden übermittelt wurde. Den Wirbel um die Spionagetätigkeiten bezeichnete Eacho als „Sturm im Wasserglas. In den USA regen sich die Leute mehr über Snowden als über die Enthüllungen auf.“ Der US-Botschafter beteuert, dass die von den Geheimdiensten gesammelten Daten stets unter Kontrolle der Justiz und mit Genehmigung des Kongresses ausgewertet werden. Die Erregung hierzulande könne er insofern nachvollziehen, hätten doch die Österreicher lange unter einem autoritären Regime gelebt.

Scheidender US-Botschafter William C. Eacho APA

Ohne auf Details eingehen zu wollen, deutete Eacho an, dass Österreich ohnehin eng mit den US-Diensten zusammenarbeite. „Wenn wir etwas über Aktivitäten in Österreich herausfinden, geben wir die Information sofort weiter. Und auch umgekehrt.“ Dass die US-Geheimdienste Wirtschaftsspionage betreiben, schloss Eacho kategorisch aus. Im Rahmen der traditionellen Party zum amerikanischen Unabhängigkeitstag verabschiedete sich Eacho gestern Abend in seiner Residenz in Wien-Hietzing von Österreich.

MICHAEL JUNGWIRTH